Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 28. Juli 1856.** **Nr. 348.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 26. Juli. Es wird eine Subskription eröffnet werden, um der aus der Krim zurückgekehrten Garde ein öffentliches Diner zu geben.

Paris, 27. Juli. Der heutige „Moniteur" billigt das Verfahren O'Donnell's. — Die Insurrektion wird schwächer. Catalonien ist frei, Girona hat sich unterworfen, General Ruiz ist über die französische Grenze getreten. General Dulce ist vor Saragossa eingetroffen, hat jede Feindseligkeit auf 5 Tage aufgeschoben. Der Brigadier Smith hat sich unterworfen.

Paris, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 70, 70, hob sich auf 70, 90, und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 95⅝ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 85. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mob.-Akt. 1532. 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier 23⅞. Silber-Anleihe 87⅛. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 867. Lombardische Eisenb.-Aktien 642.

Paris, 27. Juli. In heutiger Passage eröffnete die 3pCt. Rente in ziemlich günstiger Haltung zu 71, und schloß etwas matter zu 70, 90.

London, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course:

Consols 95¼. 1pCt. Spanier 23½. Mexikaner 23. Sardinier 92¼. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 98.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen.

Berlin, 27. Juli. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Feste Stimmung, jedoch sehr geschäftslos.

Handels-Gesellschaft 115¼ G. Bank-Verein 108½ bez. und G. Disk.-Commandit 140 bez. u. G. Berbacher 149½ G. Darmstädter 164. Darmst., junge, 142 G., ¼ Br. Meininger 109 u. 109½ bez. u. Br. Jassyer 111 G. Oesterreichische Credit-Aktien 190 G., ½ Br. Franzosen 159½ G. Zettelbank 113 G. Magdeburger Bank 108 bez.

Wien, 26. Juli, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse gänzlich geschäftslos. Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83⅜. 4½pCt. Metalliques 73. Bankakt. 1095. Bank-Interims-Sch. 353. Nordbahn 284½. 1854er Loose 105¾. National-Anleihe 85⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 237⅛. Cred.-Akt. 381. London 10, 03. Hamburg 75½. Paris 119¾. Gold 7. Silber 3. Elisabetbahn 110. Lombardische Eisenbahn 119 Fl. Theißbahn 106. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 26 Juli, Nachmittags 2 Uhr. Spanische Fonds etwas matter, sonst unverändert bei stillem Geschäft. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116½. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71½. 1854er Loose 102½. Oesterreich. National-Anleihe 83⅛. Oesterreich. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 277⅛. Oesterreich. Bank-Antheile 1285. Oesterreich. Credit-Akt. 235. Oesterreich. Elisabetb. 217¾. Rhein-Nahe-Bahn 103¼.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr stille Börse. Meininger Bank-Aktien wurden zu 108 gehandelt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 104 Br. Oesterreichische Credit-Aktien —. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Wien —.

Hamburg, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco niedriger, ab auswärts stille. Roggen fest, Petersburg schwimmend 102 vergebens für Dänemark geboten. Oel loco 33, pro Herbst 32¼. Zink 2000 Ctr. loco und Lieferung 15 9/16.

Liverpool, 26. Juli. Baumwolle: 6,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag Abends. Es sind heute Briefe aus Madrid vom 21 d. M. hier eingetroffen. Sie sprechen von Spaltungen, die sich am Hofe zu zeigen angefangen haben. Gewisse Personen verlangen die Anwendung von Maßregeln, die nicht mit der Politik übereinstimmen, welche einige Mitglieder des Kabinets proklamirt haben; unter denselben befindet sich die Einstellung des Desamortisationsgesetzes und daß die Miliz in Madrid nicht wieder hergestellt werden soll.

Es ist auch die Rede von Forderungen, alle Progressisten und Liberalen aus öffentlichen Aemtern zu entfernen.

Zwischen O'Donnell und den Brüdern Concha sollen Streitigkeiten ausgebrochen sein. Der Erste finde sich zwischen den Hof und die Generale gestellt, welche die Reaction unterstützt und sie im entgegengesetzten Sinn zu den Grundsätzen des Marschalls gezwungen haben.

Das Schweigen der „Gaceta" trägt dazu bei, diese Gerüchte zu beglaubigen, die indessen dennoch nur mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen sind.

Aus Aragonien nichts Neues.

Paris, Freitag Abends. Nachrichten von der spanischen Grenze stellen die insurgirten Truppen in Saragossa als desorganisirt und von einer großen Zahl ihrer Offiziere verlassen dar.

Eine Depesche aus St. Sebastian vom 21. d. erwähnt, daß der General Dulce, der auf dem Berge Serzero vor Saragossa lagert, nach einer ohne Erfolg gebliebenen Aufforderung das Feuer gegen die Stadt eröffnet hat.

Paris, 26. Juli. Der „Moniteur" läßt sich heute aus Irun vom 24. d. Mts melden: General Echanges habe nur wenig reguläre Truppen in der Stellung bei Saragossa gefunden; offizielle Nachrichten aus Saragossa mangelten. Gestern Abends 3proz. Rente 70, 60, Lombarden 642.

London, Freitags. Der „Globe" veröffentlicht folgende Nachrichten:

Die Sitzung des Parlaments wird nächsten Dinstag geschlossen. Die Schlußrede wird nächsten Montag in einer geheimen Rathssitzung die in Osborne gehalten werden wird, vorgenommen werden.

Der honorable Eduard Strutt ist unter dem Namen Baron von Kingston zur Pairie erhoben worden.

Der Viscount Castlerosse folgt dem Lord Dramlarig in der Eigenschaft als Kontroleur des Hauses der Königin.

Lord Lyndhurst im Oberhause und d'Israeli im Unterhause werden diesen Abend die Regierung in den Reden angreifen, worin sie sich über die Arbeiten des Parlaments in der gegenwärtigen Sitzung aussprechen.

London, 25. Juli. Weizen, sowohl englischer als fremder, fast ohne Umsatz, obgleich Verkäufer sich eine Preiserniedrigung würden haben gefallen lassen. Gerste 1 s höher.

Tunis, 16. Juli Die Abschaffung der alten Taxen und die Einführung eines neuen Zoll- und Besteuerungssystems ist verfügt worden. Es wird ein Zehent von Getreide und Oel erhoben, die Fruchtbäume werden besteuert; drei Piaster Kopfsteuer sind monatlich in den Dörfern, ein etwas höherer Betrag in den Städten Tunis, Sfax, Susa, Cairnan und Monastir zu entrichten; eine besondere Blutsteuer ist bei vorkommenden Mordthaten zu bezahlen. Der Verkauf von Tabak und Salz wird Privaten gegen entsprechende Gebühr gestattet. Auch eine Münzreform wird vorgenommen.

Turin, 23. Juli. In Rimini wurde am 16. d. M. Abends der Kaufmann und Sekretär des französischen Konsulats, Hr. Tisserand, auf öffentlicher Promenade, wo er mit Frau, Tochter und einigen Freunden spazierte, von Mörderhand erdolcht. Die Mörder entflohen.

Liverpool, 24. Juli. Der Markt bleibt unverändert fest und heute wurden 7000 Ballen Baumwolle zu gestrigen Preisen umgesetzt.

Liverpool, 25. Juli. Heute wurden 6000 Ballen Baumwolle umgesetzt; Preise fest aber nicht höher. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 27. Juli. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Photographen Johann Ferdinand Behrends das Prädikat eines königlichen Hof-Photographen zu verleihen.

Der bisherige Baumeister Rudolph Korn zu Elberfeld ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt worden. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] von Othegraven, Oberst und Kommandeur der 6. Inf. Brigade, die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 25. Inf. Regts., unter Führung à la suite desselben, ertheilt. Baron Schuler von Senden, Hauptm. vom 34. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 3. Bats. 2. Ldw. Regts. ernannt. von Wittich, Hauptmann vom 20. Inf. Regts., unter Entbindung von dem Kommando als Adjut. beim Gen.-Kommmando des V. Armeekorps, ins 34. Inf. Regt. versetzt. Freiherr von Falkenhausen, Pr. Lt. vom 8. Inf. Regt., unter Beförderung zum Hauptmann im 2. Inf. Regt., als Adjutant zum General-Kommande des V. Armeekorps kommandirt. Bronsart von Schellendorff, Oberst-Lieut. und Kommandant von Wesel, die Genehmigung zum Tragen der Unif. des 3. Inf.-Regts., unter Führung à la suite dess., ertheilt. Prinz zu Bentheim-Steinfurt, Major, aggr. dem 13. Inf. Regt., als Kommandeur des 7. komb. Reserve-Bats. kommandirt. von Großmann, Major und Kommandeur des 3. Bats. 2. Regts, ins 9. Inf. Regt. versetzt. v. Biebahn, Sec. Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 1. Bats. 22. Regts., ins Ldw. Bat. 37. Inf. Regts. einrangirt. v. Lüderitz, Oberst-Lt. vom 9ten Inf. Regt., als Oberst mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und Pension, der Abschied bewilligt.

Berlin, 26. Juli. [Vom Hofe.] In Sanssouci werden, wie man hört, die Vorbereitungen für die Zurückkunft des hohen Königspaares, sowie für die demnächstige Ankunft der russischen Kaiserin-Wittwe und des Großfürsten Michael getroffen. Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau werden am 31. August statthaben, so daß der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher die verwittwete Kaiserin nach Petersburg und Moskau begleiten wird, bis zur hiesigen Vermählungsfeier seiner erlauchten Schwester am 20. September wieder hierher zurückgekehrt sein dürfte. Für letztere Feier, welche hier mit großer Pracht begangen werden soll, wird auch ein Fest von Seite des Verwaltungsraths des „Volksdanks für Preußens Krieger" und des Kuratoriums der „Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger" hier veranstaltet. Da Se. k. Hoheit der Prinz von Preußen Protektor beider Stiftungen ist, so haben sich dieselben zur würdigen Begehung der Vermählungsfeier der Prinzessin Louise mit dem Prinz-Regenten von Baden außer den Hoffestlichkeiten mit einander verbunden. Vorsitzender des „Volksdanks" ist bekanntlich der Chef-Präsident der königl. Oberrechnungskammer, Wirkl. Geh. Rath Dr. Bötticher, und Vorsitzender des „Nationaldanks" ist General v. Maliszewsky. Von Seite dieser beiden Stiftungen wird nunmehr ein gemeinschaftliches Festkomite gebildet, zu welchem auch mehrere der einflußreichsten und angesehensten Männer der Hauptstadt gezogen werden dürften. — Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, v. Manteufel II., ist von seiner amtlichen Reise nach der Provinz Preußen wieder hierher zurückgekehrt. (Elberf. Ztg.)

Berlin, 26. Juli. Auf der Getreide-Börse war heute ein verhältnißmäßig starker polizeilicher Apparat entwickelt. Mehrere Offiziere der Schutzmannschaft in Uniform erschienen auf der Börse selber, während außerhalb des Versammlungs-Lokals weitere Mannschaften der Schutzmannschaft postirt waren. Es war dabei auf eine Ueberwachung des Getreidegeschäfts abgesehen, und wurde diese denn auch in einer solchen Weise ausgeführt; daß von einem Geschäft so gut wie gar nicht die Rede war. Der Zweck, auf eine Preiserniedrigung hinzuwirken, wurde übrigens nicht erreicht, da vielmehr eine fernere Preissteigerung eintrat. Die anwesenden Polizeibeamten verweilten bis zum Schlusse der Börse. Die als Börsenkommissarien fungirenden Aeltesten der Kaufmannschaft nahmen Veranlassung, sich bei den erwähnten Beamten über den Zweck ihrer Anwesenheit zu informiren, und erhielten darauf die Auskunft, daß es sich darum handle, sich von dem Gange der Gesellschaft durch eigne Anschauung zu überzeugen. Es ging übrigens aus dem Verhalten der Beamten hervor, daß ihr Erscheinen hauptsächlich die Beobachtung einzelner Hausse-Spekulanten zum Zwecke hatte. (B. B. Z.)

Königsberg, 25. Juli. Am 23. d. Mts. Nachmittags endete sanft der Staatsminister a. D., Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Heinrich Theodor von Schoen auf Arnau. Bis vor wenigen Tagen erschien er noch vollkommen geistesfrisch, zeigte für den Lauf der Zeitereignisse die regste Theilnahme; indeß forderte die Natur (v. Schoen ist 1773 geboren) ihren Tribut. Es trat seit einigen Monaten eine fühlbare Abnahme seiner Kräfte ein, welcher Zustand sich allmählich steigerte und dem er endlich erlag. (Königsb. Hart. Z.)

Danzig, 23. Juli. Die Ereignisse vom 26. Juni waren zu einem Vortrage in der gestern stattgefundenen Stadtverordnetensitzung bestimmt. Der Vorsteher verlas ein Schreiben des Magistrats, worin derselbe anzeigt, daß, wiewohl in einer Konferenz seines Kollegiums vom 3. d. M. die Majorität darin übereingekommen sei, dem Beschluß der Versammlung Folge zu geben, d. h. eine offizielle Erläuterung des Sachverhalts durch den Druck zu veröffentlichen, sich später Gründe vorgefunden hätten, in Folge einer zweiten Konferenz vom 7. den entgegengesetzten Weg einzuschlagen, d. h. die Sache stillschweigend auf sich beruhen zu lassen. Demzufolge brachte der Stadtverord. Heinrich Behrend einen Antrag ein des ungefähren Inhalts: In Erwägung, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, wo die Stadtverordneten-Versammlung von dem ihr durch die Städteordnung vom 30. Mai 1853 (§§ 36, 37) garantirten Rechte, „die Verwaltung zu kontroliren", Gebrauch zu machen habe, beschließt dieselbe: 1) aus ihrer Mitte einen Ausschuß zu ernennen, dessen Pflicht es sei, sich durch Einsicht der Akten von der Ausführung ihrer Beschlüsse Ueberzeugung zu verschaffen; 2) eine gemeinschaftliche Kommission zu verlangen, welche, nachdem der Magistrat, wie geschehen, die Ausführung eines Beschlusses der Stadtverordneten versagt hat, eine Verständigung zwischen beiden Kollegien herbeizuführen sich bestreben solle. — Bekanntlich bestimmt § 36 der Städteordnung, daß, im Falle diese Verständigung nicht erfolgt, die Entscheidung der Regierung einzuholen ist. Bei der Abstimmung erhob sich eine ziemlich bedeutende Majorität für den Antrag. Derselbe ist somit angenommen. Bei Motivirung seines Antrages hob der Redner hervor, daß der Magistrat allerdings durch eine mit dem Stadtverordnetensitzungs-Protokoll vom 1. Juli zugleich veröffentlichte Erklärung des Bürgermeister Schumann sich über die bewußte Angelegenheit ausgesprochen habe, daß hierin aber nur die Lichtpunkte derselben zusammengefaßt, eine umfassende übersichtliche Darstellung dagegen, welche eine vollständige Orientirung möglich mache, nicht gegeben sei; daß die Mißstimmung, welche im Publikum durch die Maßnahmen des Magistrats hervorgerufen worden, immer noch fortwähre und durch allerhand bedenkliche Gerüchte Nahrung erhalte, daß Angesichts dieser Umstände endlich das Kollegium der Stadtverordneten auf seinem Beschlusse bestehen, und sich davon unterrichten müsse, wie es kommen konnte, daß der Magistrat diesem das Interesse aller Einwohner so innig berührenden Beschlusse keine Folge gab. Die Versammlung ging sofort daran, die durch den ersten Theil ihres neuen Beschlusses bedingte Kommission zu erwählen. (Pos. Z.)

C. **Rawitsch,** 24. Juli. [Zur Tagesgeschichte.] Der Aufbau der am 25. September v. J. abgebrannten Gebäude in unserem benachbarten Städtchen Sarne schreitet rüstig vorwärts und stehen bereits alle unter Dach. — Der wegen der Rinderpest beschränkte Verkehr wirkt sehr nachtheilig auf den Handel der dortigen betriebsamen Bewohner. Während um die jetzige Zeit der Viehhandel am stärksten betrieben wurde, ruht derselbe jetzt gänzlich. Viehhändler und Viehtreiber halten jetzt ihre Ferien zu Hause ab, sämmtliche Bewohner vegetiren und das Städtchen hat seine freundliche Physiognomie verloren. — Nur einige Abwechselung brachte die Anwesenheit des Professors Anderssen aus Breslau, der durch sein geistreiches Schachspiel eine europäische Berühmtheit erhalten hat. — Herr Anderssen folgte der Einladung des bei seinem Schwiegervater Ephraim während der Ferien anwesenden Gymnasial-Lehrer Töplitz aus Lissa zu einer Schachpartie, welchem Spiele zuzusehen, vielen Notablen aus unserer Stadt zu einem Ausfluge nach Sarne Veranlassung gab.

In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. erbrach der von dem Post-Expediteur und gleichzeitigen Bürgermeister Paschke in Pakość einige Tage vorher angenommene Büreaugehilfe Albert Rowinski, angeblich aus Schlochau gebürtig, mittelst gewaltsamen Einbruchs die Posterpeditions-Kasse, entwendete die darin befindlichen baaren Bestände, so wie die vorhandenen Geld- und Werthsendungen, namentlich einen Brief mit 10,038 Thlr. an den Gutsbesitzer Roloff in Bielawy aus Eisleben, und begab sich damit auf die Flucht. Nachdem ein Verzeichniß der entwendeten Gelder und geldwerthen Gegenstände im hiesigen Kreisblatte veröffentlicht worden ist, hat sich nunmehr herausgestellt, daß mehrere der bezeichneten Geldsummen in unserer Stadt zirkulirten. Es kam nämlich vor einiger Zeit ein äußerlich vornehmer Herr hier an, der vorgab, früher Kaufmann gewesen zu sein, undt jetzt eine Posthalterei zu pachten beabsichtige. Er lebte sehr nobel, ließ in den Hotels viel drauf gehen, aß und trank fein und viel, traktirte, bediente sich zu seiner Reise der Extrapost und zeigte sich in Allem äußerst splendid. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der hohe Reisende kein anderer als der Gauner Albert Rowinski gewesen ist.

Gestern passirten den hiesigen Ort der königl. Ober-Post-Direktor der Provinz Schlesien, Herr Schulze und der königl. Ober-Post-Direktor der Provinz Posen, Herr Buttendorf.

Belgien.

Brüssel, 24. Juli. [Das Königs-Jubiläum.] Das gestrige Galakonzert im Opernhause war wenig besucht. Man war aus Sorge wegen zu großen Andrangs der Menge sparsamer, als nöthig, mit der Vertheilung von Billets gewesen. Der König erschien mit seinen Kindern, begrüßt von Jubelruf, in der Loge. Die königliche Familie besuchte dann den festlich erleuchteten zoologischen Garten, wo ein Orchester die zahllosen Hörer erfreute. In zwei Theatern fanden Gratisvorstellungen statt. — Am gestrigen Tage empfing der König die Glückwunschschreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen, des Kaisers von Rußland, des Königs von Baiern und Louis Napoleons aus den Händen der zu feierlicher Audienz gekommenen Gesandten. — So eben publizirt der „Moniteur" eine Amnestie für alle, die wegen Polizeivergehen verurtheilt sind oder sich in Haft befinden. — Am Sonntag wird Se. Majestät die glänzende Rundreise bis zum alten Brügge antreten und in kurzen Pausen das ganze jubelvolle Belgien durchziehen.

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Gestern Abends wurden fünfundvierzig Verhaftungen im Faubourg St. Antoine vorgenommen. — Gestern ging ein Bataillon nach Saumur ab, um die Unordnungen in dessen Umgebung ganz zu ersticken, was bis gestern, trotz der heutigen Mittheilung im „Moniteur" noch nicht vollbracht gewesen sein soll. — Aus den Berichten, welche der Ackerbau-Minister über die überschwemmten Departements erhalten hat, geht hervor, daß wir wohl auf ein Defizit in der Ernte gefaßt sein müssen. — Man glaubt, daß der Kaiser sich einige Tage nach seiner Rückkehr nach St. Cloud mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen nach Biarritz begeben werde. — Es fällt hier auf, daß der brüsseler „Nord" nun schon zwei Tage hintereinander von der Polizei zurückgehalten wird. — Wie in der hiesigen Handelswelt behauptet wird, hat Herr Mirès eine Aufforderung des Bauten-Ministers erhalten, die Studien vorzuzeigen, die ihn veranlassen, sich zur Unternehmung der Pyrenäen-Bahn gegen eine Subvention von 20 Millionen zu erbieten. Herr Rouher verhehlte dem Kapitalisten nicht, daß von allen bisher zu Rathe gezogenen Ingenieuren 26 Millionen als das Minimum erkannt worden seien, sollen die Arbeiten gut und ohne Verlust zuwege gebracht werden. Herr Mirès mußte eingestehen, daß er niemals habe Studien über die Pyrenäen-Bahn vornehmen lassen. Der Arbeiten-Minister kündigte dem bestürzten Unternehmer an, daß er den Kaiser hiervon in Kenntniß setzen wolle. (K. Z.)

Spanien.

Der pariser „Moniteur" enthält an der Spitze seines nichtamtlichen Theiles folgende Note: „Die letzten Berichte aus Barcelona melden, daß der Kampf daselbst sehr lebhaft gewesen ist, daß jedoch der Erfolg der königlichen Truppen als vollständig betrachtet werden kann. Das Feuer hat am 18. von 5 Uhr Nachmittags bis Mitternacht gedauert; am 19. Morgens fortgesetzt, währte es bis 8 Uhr Abends, am 20. ebenfalls den ganzen Tag hindurch und am 21. vom Morgen bis 5 Uhr Nachmittags. Am letzteren Tage warfen sich die aus ihren Hauptstellungen, nämlich aus der Unionstraße, der neuen Remblastraße und dem Junière-Spitale, vertriebenen Aufrührer in die Umgegend; sie sind dahin von der Reiterei verfolgt worden, die sie niedergesäbelt hat. Girona und Junquiera sind noch immer im Aufruhrzustande. Zu Figueras herrscht Ruhe. Die Besatzung ist bei der mindesten Bewegung Feuer zu geben bereit. Man glaubt, daß der zu Barcelona erfochtene Sieg den übrigen Bewegungen in Catalonien Einhalt thun werde." — Der „K. Z." wird geschrieben: Die Nachrichten aus Madrid rei-

chen bis zum 20. Juli und lauten für O'Donnell gerade nicht sehr günstig. Madrid ist zwar ruhig, aber der Marschall steht mit der Königin auf schlechtem Fuße. Dieselbe bediente sich seiner nur, um Esparteros und seines Anhanges los zu werden, und sie ist jetzt ungeduldig, sich ihres Werkzeuges zu entledigen. Die „Epoca", ein ihm ergebenes Journal, bemüht sich auch deshalb schon, Propaganda für O'Donnell zu machen, den sie den Repräsentanten der liberalen Monarchie nennt. Sie stellt ihm gegenüber die republikanische Demokratie und den Absolutismus, und will ihm auf diese Weise die Unterstützung der moderirten Progressisten gewinnen. Sie behauptet zugleich, daß kein einziger Deputirter, kein einziger Schriftsteller verhaftet worden sei, und hebt zum Beweise der liberalen Gesinnungen O'Donnells hervor, daß die avancirten Journale nicht aufgehört haben, zu erscheinen. Zugleich behauptet dieses Journal, daß die Deputirten von der moderirten Progressistenfraktion sich zur Unterstützung der neuen Regierung bereit erklärt haben. Was die Provinz Catalonien betrifft, so befindet sich dieselbe in vollständiger Insurrektion. Zapatero ist nur Herr von Barcelona. Die festen Plätze von Girona und Junquiera sind in den Händen der Insurgenten. In ersterer Stadt kommandirte Ruiz, einer der tapfersten Generale der Progressisten. Aus Saragossa fehlen alle neueren Nachrichten. Die letzten Nachrichten, die man in Madrid über die dortige Bewegung erhalten hatte, waren vom 16. Eine Korrespondenz in der amtlichen Zeitung von Madrid stattet Bericht ab über die Bildung der Junta. Alle Behörden von Saragossa waren um 5 Uhr Abends zusammenberufen worden. Die Sitzung dauerte bis 8 Uhr Abends. Man stattete in dieser Versammlung Bericht ab über die Ereignisse von Madrid, und es wurde erklärt, daß Espartero an der Spitze der Regierung bleiben müsse. Die Versammlung konstituirte sich darauf als Junta und erließ eine Proklamation an die Spanier, welche die „Epoca" bringt mit dem Zusatz, daß die Veröffentlichung dieses Aktenstückes keine Gefahr darbieten könne für die Regierung O'Donnells, die auf einer festen Basis konstituirt sei. — Die amtliche „Madrider Zeitung" vom 19. Juli enthält ein Dekret, das die Blokade, in die Madrid versetzt worden war, aufhebt. — Nach der pariser „Patrie" waren nicht allein Trupen von den baskischen Provinzen aus gegen Saragossa gesandt worden, sondern auch von Neu-Castilien, Burgos, Alt-Castilien und Catalonien. — Der „Constitutionnel" und das „Pays" bringen heute längere Artikel zu Gunsten des Generals O'Donnell. Dieselben erklären den Sieg O'Donnells außer allem Zweifel. Letzteres behauptet ferner, daß von 23 in aktivem Dienst befindlichen General-Lieutenants nur drei gegen die Regierung aufgetreten seien; 50 in Ruhestand versetzte Offiziere dieses Grades hätten der Regierung ihre Dienste angeboten, von 53 im aktiven Dienste sich befindenden General-Majors habe nur einer, der die Ereinisse nicht gekannt, seine Dienste verweigert, 143 Brigadiere und 41 Obersten hätten mit Ausnahme eines einzigen Partei für O'Donnell ergriffen. — Der General Bassolz, zweiter Kommandant in Barcelona, ist schwer verwundet worden. Man fürchtet für dessen Leben.

Der „Independance belge" schreibt man aus **Madrid** vom 19. Juli: „Espartero ist noch hier; da ihm der verlangte Paß verweigert wurde, so hat er heute Morgen ein Haus in der Gredastraße bezogen. Die Regierung hat ihm untersagt, für den Augenblick die Hauptstadt zu verlassen. San Miguel behält den Befehl über die Hellebardiere; Concha führte blos während der Tage des Aufstandes das Kommando im Palaste. General Messina ist zum Großkreuz des Karlsordens ernannt worden. Die dem General Serrano verliehene Würde eines General-Kapitäns der nationalen Armee verleiht ihm den Marschalls-Rang. — Mehrere Beamte, die hohe Stellen im Finanz-Ministerium bekleideten, haben ihre Entlassung begehrt und erhalten; andere Beamte hat man abgesetzt. — Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Saragossa ist unterbrochen. Der dortige Bischof gehört zu den Mitgliedern der Junta. — Als die Königin heute Abend von ihrer gewöhnlichen Sonnabend-Andacht in der Atocha-Kirche zurückkehrte, besuchte sie in Begleitung sämmtlicher Minister die Verwundeten im Militär-Spital. Fast gleichzeitig wurden im Mittelpunkt der Stadt und in einer der belebtesten Straßen zwei Soldaten ermordet."

Madrid, 20. Juli. Der neue Machthaber Spaniens tritt leise auf, leiser, als es seine Freunde und Feinde vermuthet hätten, leiser, als man es von manchen Seiten her wünscht. Er hat die zwei Erklärungen fortwährend im Munde, daß der Sieg vom 14., 15. und 16. Juli 1856 eben so wenig ungemessenen Rückschritt bedeuten solle, als der Sieg vom 17. 18. und 19. Juli 1854 ungemessenes Voranschreiten bedeuten durfte, und ferner: Wenn uns nicht besondere Umstände zwingen, wollen wir kein Blut vergießen. Selbst wenn das Kriegsgericht zum Tode verurtheilen sollte, ist O'Donnell entschlossen, Begnadigung, zum mindesten Milderung der Strafe bei der Königin auszuwirken. Die Polacos und Moderadas, welche sich jubelnd durch die geöffneten Thüren in den Palast zu den Füßen der „emancipirten" Königin stürzten, sind mit diesem Gang der Dinge bei Weitem nicht einverstanden; sie blicken verdutzt auf die Haltung des Triumphators, der trotzig und mit strenger, zurückstoßender Miene an ihnen vorübergehend in deutlicher Hofsprache ihnen sagt: „Wir schließen keinen Bund mit einander." Bis jetzt antworten sie mit demüthigem Schweigen, und sie haben Recht. Einer der Kammerherren der Königin, Herr Miranda, welcher sich in diesem Augenblicke der Glorie O'Donnell's vermaß, von der Zurückkunft des Generals Narvaez zu sprechen, wurde alsbald aus der Burg entlassen. O'Donnell hat ein gewagtes Spiel gespielt, gewagt, nicht nur für sich, sondern auch für den Staat. Es ist kein Zweifel, daß er die ganze Bedeutung des gethanen Schrittes kennt. Darum tritt er schonend auf; darum sucht er auf jede Weise den Schein der Legalität zu retten. Es wird von den Anhängern O'Donnell's zu verbreiten gesucht, daß die ersten Schüsse von der Nationalgarde ausgegangen, als ob die Legalitäts-Frage hierin und nicht lediglich in dem Verfahren der Krone gegen das Parlament ihre Lösung fände. Zweiundneunzig Glieder der Cortes waren am 14. Juli zur Sitzung versammelt und gaben O'Donnell und seinem Ministerium ein Mißtrauens-Votum. Diese Versammlung wird von der Regierung eine parteigängerische Minderheit genannt, und doch lautet der § 35 der von den konstituirenden Cortes abgestimmten Verfügungen dahin, daß 50 Abgeordnete hinreichen, alle möglichen Beschlüsse zu fassen, die Geltung haben, wenn sie nicht Gesetze zum Gegenstande haben. So wie also O'Donnell nach dem Votum der 92 Cortes vom 14. Juli Minister-Präsident blieb und seine Stellung überdies mit dem Schwert vertheidigte, hatte er den gesetzlichen Boden verlassen. Unerklärlich ist es, daß nach diesen Vorfällen in dem Ministerrathe darüber diskutirt wird, ob den konstituirenden Cortes ferner der Zusammentritt gestattet werden solle; noch wunderbarer, daß es hier Leute giebt, welche an den Ernst dieser Verhandlungen glauben. Welche Art von Konstitutionalismus in Aufnahme gebracht wird, kann vor der Hand nicht bestimmt werden und wird wohl von den Umständen abhängen; für den Augenblick sind doch noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt. Nebst Aragon zeigen sich auch noch andere Provinzen, Jaen, Logrono, Alicante, mehrere Ortschaften in Galicien, Murcia ꝛc., mit den Vorfällen in Madrid unzufrieden. Von den Streitkräften, die gegen Saragossa geschickt werden, soll, wie mir aus glaubwürdiger Quelle zugeht, ein Bataillon sich gegen O'Donnell ausgesprochen haben und abgefallen sein. Von der schleunigeren oder langsameren Ueberwindung der widerstrebenden Elemente hängt es mit ab, welchen Weg die Politik des gegenwärtigen Kabinets einschlagen wird. Die Einwohner von Madrid sehen gar nicht niedergeschlagen wie Besiegte aus. Und wie dies im Charakter der Spanier liegt, scheint ihr Trotz bei Weitem noch nicht gebrochen zu sein. Zu beklagen ist es, daß sich die Erbitterung des Volkes durch meuchlerische Ermordungen, an Offizieren der Armee begangen, Luft macht. Der General Dulce, welcher, wie Sie wissen, zum General-Kapitän von Aragon ernannt ist, soll heute Abends Madrid verlassen, um an der Spitze der bereits vorangegangenen und von allen Seiten sich sammelnden Truppen in Saragossa einzuziehen. Von der erhaltenen Quetschung hat er sich bereits erholt. Die Offiziere, welche ihn begleiten, sind der Oberst Letona aus dem Kriegs-Ministerium, Oberst-Lieutenant Rossell, der Brigadier Ustariz, der sich eines besonderen Vertrauens des Minister-Präsidenten erfreut, und sein Privatsekretär Sanchez Brueba. Die Zahl der Truppen, welche binnen drei Tagen vor Saragossa stehen werden, beläuft sich auf nahe an 10,000 Mann. Es wird davon gesprochen, daß Hr. Corradi seinen Gesandtschafts-Posten zu Lissabon gegen den zu Berlin eintauschen werde. Doch bezeichnet man noch die Herren Tessara und Marques Vega Armijo als Kandidaten dieser Stelle. Der spanische Gesandte in Paris, Hr. Olozaga, dessen Abdankung man erwartete, soll im Gegentheil zur Annahme der neuen Regierung eingelenkt haben.

Der „Independance belge" schreibt man aus Madrid vom 20. Juli: „Ein Dekret in der heutigen „Madrider Zeitung" genehmigt das Entlassungsgesuch Infante's als General-Direktor der Miliz. Der Deputirte Mendez Vigo ist zum Civil-Gouverneur von Valladolid ernannt worden. Ein neuer Erlaß des General-Kapitäns bestimmt, daß Jeder, in dessen Besitze man bei den seit gestern Abends begonnenen Haussuchungen Waffen oder Munition findet, sechs Stunden nach der Verhaftung erschossen werden soll. — Der Civil-Gouverneur beschied gestern die Redakteure aller politischen Journale zu sich und forderte sie auf, sich jeder Verbreitung falscher Nachrichten zu enthalten, damit die Regierung der Nothwendigkeit überhoben werde, Unterdrückungs-Maßregeln, die ihrem liberalen und duldsamen Geiste durchaus zuwider seien, gegen die Presse zu ergreifen. — Der Finanzminister hat ein Rundschreiben in die Provinzen geschickt, worin er auf's entschiedenste erklärt, daß das Ministerium O'Donnell das Güterverkaufs-Gesetz nicht blos vollziehen lassen, sondern auch alle Mittel aufbieten werde, um den Verkauf der Nationalgüter möglichst rasch zu bewerkstelligen. — General Dulce hat bei seiner Abreise mehrere Telegraphen-Beamte mitgenommen, um der Regierung schleunigst berichten zu können. — Einige Tage vor dem hiesigen Aufstande kamen einige Cholerafälle vor, seitdem aber kein einziger; die Aerzte behaupten, daß der lang andauernde Pulverdampf den Dunstkreis völlig gereinigt habe. — Man weiß jetzt aus amtlichen Listen, daß die hiesigen Truppen am 16. Morgens, — der Kampf dauerte noch bis 4 Uhr Nachmittags — 1764 Todte oder Verwundete zählten, während die Miliz, die freilich in sehr gedeckten Stellungen focht, nur 600 Mann eingebüßt haben soll. — O'Donnell hat die nicht angeschuldigten Befehlshaber der Miliz zu sich berufen und sie gefragt, ob man, geeigneten Falles, auf eine große Anzahl Exmilizen zählen und demnach zu einer Neubildung der Miliz schreiten könne. Die Antwort war eine unbedingt verneinende.

Die pariser „Patrie" meldet: „Die Nationalgarden der Umgegend von Barcelona waren dem Aufstande zu Hilfe gezogen. In dem Dorfe Gracia überraschte ein Theil derselben ein Infanterie-Regiment. Der Oberst desselben fiel, und dessen Offiziere wurden decimirt. Am 21. und 22. hatte man in Barcelona und der Umgegend 350 Insurgenten begraben. Die Kavallerie Zapatero's hielt die Umgegend des Platzes besetzt und hieb alle Insurgenten nieder, welche die Stadt zu verlassen suchten. — Die Insurgenten von Girona lassen die Posten nicht durch, welche von Barcelona nach Frankreich gehen." — Nach dem „Pays" ist auf Befehl aus Madrid zu Ferrol ein Geschwader aus 5 Kriegsschiffen ausgerüstet worden. Dasselbe sollte zwischen dem 25. und 30. in See gehen.

Madrid, 21. Juli. O'Donnell's Politik stößt bereits auf Schwierigkeiten in seiner nächsten Umgebung. Die Moderados im Kabinete wollen alle hohen und niederen Stellen und Aemter von Leuten ihrer Partei besetzt und die Progressisten ohne Schonung und Rücksicht entfernt wissen. O'Donnell seinerseits aber ist durchaus nicht gesonnen, seinen jetzigen „Freunden" die Situation in die Hände zu spielen, und beharrt bei seinem System der Ausgleichung und Versöhnung. Ferner sind die Moderados im Kabinete der Reorganisation der Bürgerwehr in Madrid entschieden entgegen, und verlangen, daß von diesem Vorhaben, als einem schädlichen, abgegangen werde, obgleich es von der siegreichen Regierung den Besiegten feierlich angekündigt wurde. Nur durch den Einfluß der Königin wurde eine Ministerkrisis für den Augenblick aufgehalten, die aber aller Wahrscheinlichkeit nach, sobald die Beruhigung des Landes durchgeführt ist, zum Ausbruche kommen wird. Vom Hofe aus wird auch bereits an der Politik O'Donnell's gerüttelt. Die Progressisten, welche sich auf der einen Seite ohne Führer, und auf der anderen Seite durch eine liberale Politik O'Donnell's für die Zukunft hart bedroht sehen, stehen auf dem Punkte, eine entscheidende Schwenkung zu machen, die, wenn sie zu Stande kommt, eine völlige Umgestaltung der Situation herbeiführen muß. Sie zeigen sich nämlich bereit, O'Donnell's Ministerium unter gewissen Bedingungen anzunehmen. Schon haben sich einige angesehene Männer aus dieser Partei der Regierung zur Verfügung gestellt und sind von O'Donnell mit offenen Armen empfangen worden. Noch andere werden folgen, wenn erst jeder Widerstand im Lande besiegt ist. Mit dieser Wendung der Dinge wird das Einlenken des Herrn Olozaga, der jedenfalls zu den hervorragendsten Progressisten zählt, in Zusammenhang gebracht. Hier ist, oder besser gesagt, hier wird das Gerücht verbreitet, daß Saragossa den Soldaten für den Fall ihres Anschlusses an den Aufstand und des Sieges gänzliche Befreiung vom Dienste und 5 Realen täglich zusichert. — Der General Concha soll den ihm verliehenen Orden des goldenen Vließes mit dem Bemerken zurückgewiesen haben, daß ihm die Auszeichnung genüge, für Vaterland und Freiheit gekämpft zu haben. (K. Z.)

Paris, 25. Juli. Die Nachrichten, die der heutige „Moniteur" aus Saragossa bringt, haben große Sensation erregt. Es scheint jedoch, daß man die Veröffentlichung derselben schon bereut, und daß der „Moniteur" morgen eine Depesche bringen wird, die indirekt diese der spanischen Widerstandspartei günstigen Nachrichten widerlegt.*) Diese Depesche rührt von dem französischen Konsul in San Sebastian her. Derselben zufolge ist die Bewegung von Saragossa ohne Bedeutung. Was die Bewegung von Aragonien betrifft, so gilt dieselbe für eine ziemlich allgemeine. Huesca, Barbastro, Teruel und Calatayud sind dem Beispiele von Saragossa gefolgt und haben sich gegen die neue Regierung erklärt. Was die Bewegung im übrigen Spanien betrifft, so entnehme ich darüber einem Privatbriefe aus Madrid vom 21., daß die ganze Provinz Asturien, mit den Städten Oviedo und Leon an der Spitze, sich gegen O'Donnell erhoben habe. Demselben zufolge kündigte man am 20. „Aufstände in Cordova, Granada und Jaen (Andalusien)" an. Gewiß ist, daß Oviedo sich gegen die madrider Regierung ausgesprochen hat. Man hat darüber offizielle Kunde. Die Erhebung von Corunna (Galicien) ist ebenfalls offiziell. Diese Stadt ist von großer Wichtigkeit; sie zählt 20,000 Einwohner und wird von vier starken Forts vertheidigt. Ein mir zugehendes Privatschreiben aus Madrid vom 21. schreibt über die Stellung O'Donnell's zum Hofe: „Seit vorgestern behauptet man, daß die unschuldige Isabella die Präsidentschaft des Ministerrathes dem Marschall Concha geben will, der noch weniger Fortschrittsmann ist, als O'Donnell. Letzterer soll Kriegsminister bleiben, aber nur für kurze Zeit. Sie können leicht begreifen, daß man den, wenn auch unschuldigen, Urheber der Revolution von 1854 am Hofe nicht liebt. Die Nachrichten aus der Provinz, die nicht günstig sind, haben jedoch die Vertagung dieser Projekte veranlaßt. Die madrider Bevölkerung ist höchst aufgebracht gegen die Königin und voll Begeisterung für den glänzenden Führer des 3. Bataillons der Legeros, des einzigen Korps der Nationalgarde, worin die Republikaner in Mehrheit waren. Die Kompagnien dieses Bataillons griffen dreimal die famosen Jäger von Madrid an und warfen sie dreimal über den Haufen." — Die Erklärung Lord Palmerstons in dem englischen Unterhause, Betreffs einer französischen Intervention in Spanien, hat hier einige Sensation erregt, obgleich sie in ziemlich unbestimmten Ausdrücken gegeben ist. Von anderer Seite wird mir ebenfalls aufs Bestimmteste versichert, daß keine Intervention stattfinden wird. Dabei bleibt es aber jedoch immer unerklärlich, weshalb die französische Regierung so bedeutende Truppenmassen nach dem Süden sendet. Es mag vielleicht für den Fall sein, daß das Resultat der spanischen Ereignisse die Proklamation der Republik sein wird. Eine Intervention wird in diesem Falle stattfinden. (K. Z.)

*) S. oben die pariser Depesche.

Breslau, 26. Juli. In der verflossenen Woche sind, excl. 1 todtgebornen Kindes, 32 männliche und 39 weibliche, zusammen 71 Personen als gestorben polizeilich gemeldet.

Angekommen in Zettlitz's Hotel: Se. Durchl. Prinz Wittgenstein nebst Gemahlin u. Gefolge aus Rußland. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Theater-Repertoire.

In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)

Montag den 28. Juli. 22. Vorstellung des Abonnements Nr. 1. Sechstes Gastspiel des Hrn. **Heinr. Triebler,** vom Thalia-Theater zu Hamburg. 1) Konzert der Philharmonie. (Anf. 4½ Uhr.) 2) Zum zweiten Male: **„Die Frau Wirthin."** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von F. Kaiser. Musik von C. Binder. (Anfang 6 Uhr.) ☛ Nach dem Theater **Militär-Konzert.**

Berliner Börse vom 26. Juli 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102 bz.
dito 1853	4	96¾ G.
dito 1854	4½	102 G.
dito 1855	4½	102 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86¼ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¾ B., 3½ % 84¾ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	93 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	91¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88⅛ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¾ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Nenmärk.	4	96 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95¾ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 bz.
Preuss. Bank.-Anth.	4	138¼ bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	140 à 139¾ à 140 bz.
Minerva	5	99 B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110¾ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	90 B.
Aachen-Mastrichter	4	61½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	78½ B.
Bergisch-Märkische	4	92 etw. bz. u. B.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito *II. Em.*	5	102½ bz.
Berlin-Anhalter	4	171½ B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	106¾ à 107 bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito *II. Em.*	4½	101¾ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	133 à 134 bz.
dito Prior. *A. B.*	4	92½ G.
dito *Lit. C.*	4½	100⅝ B.
dito *Lit. D.*	4½	100⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	154 B.
dito Prior.	4½	100½ G.
Breslau-Freiburger	4	175½ B.
dito neue	4	165 B.
Köln-Mindener	3½	159½ bz.
dito Prior.	4½	101½ bz.
dito *II. Em.*	5	103½ B.
dito *II. Em.*	4	91½ G.
dito *III. Em.*	4	91¼ G.
dito *IV. Em.*	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	149¾ bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	159½ bz.
dito Prior.	3	294 à 295 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150 à 150½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	206½ bz. u. G.
Magdeb.-Wittenberge	4	49 bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	58¼ bz. u. B.
Münster-Hammer.	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93¼ bz.
dito Prior.	4	93½ B.
Nieders. Pr. *Ser. I. II.*	4	93½ B.
dito Pr. *Ser. III.*	4	93¼ B.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	95 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61 B., 60¾ G.
dito Prior.	5	— — —
Oberschlesische *A.*	3½	213½ bz.
dito *B.*	3½	187½ bz.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	82 bz.
dito Prior. *D.*	4	91 B.
dito Prior. *E.*	3½	78½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	68½ B.
dito Prior. *I.*	5	101½ G.
dito Prior. *II.*	5	101½ G.
Rheinische	4	116 bz.
dito (St.) Prior.	4	115 B.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	91¾ bz.
dito Prior. *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	95 bz.
dito Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4½	100 B.
Thüringer	4	125½ bz., E. 126½ G.
dito Prior.	4½	101¾ bz.
dito *III. Em.*	4½	101¾ bz.
Wilhelms-Bahn	4	212 G., Kl. 212½ bz.
dito neue	4	192 B.
dito Prior.	4	91 B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	143½ bz. u. G.
Weimarische dito	4	134⅜ bz.
Darmstädter dito	4	164 à 163¾ à 164½ bz.
Oesterr. Metall.	5	84 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	85⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 B.
dito 5te Anleihe	5	102 bz. u. G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	94 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	95¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	27¾ B.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅛ bz.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	153⅜ bz.
dito	2 M.	151¾ bz.
London	3 M.	6. 22 bz.
Paris	2 M.	80⅛ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99½ bz.
Augsburg	2 M.	102⅝ B.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28. bz.
Petersburg	3 W.	107⅜ bz.

Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien war zwar im Ganzen unbedeutend, doch fanden in Potsdamer, Thüringer und Kosel-Oderberger zu merklich erhöheten Coursen einige, in Bexbacher bedeutende Umsätze statt. Auch Bank-Aktien sind etwas besser gewesen, Braunschweiger 1%. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 115½ bez., des Bank-Vereins 108½ bez. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 104 Br. Von Wechseln waren Amsterdam in beiden Sichten sowie Wien niedriger.

≅ **Breslau,** 28. Juli. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt für altes Getreide bei gutem Angebot ohne Kauflust, nur gute alte Gerste und Roggen in allen Qualitäten, sowie neuer Roggen begehrt, letzterer zur Deckung, mit 1—3 Sgr. höher bezahlt. Zufuhr sehr gut. — Oelsaaten unverändert. — Mit neuem weißen Kleesaamen etwas matter und nur in kleinen Posten zugeführt.

Weizen, weißer bester 115—130 Sgr., guter 90—100—110 Sgr., mittler und ordin. 70—75—85 Sgr., gelber bester 110—115—120 Sgr., guter 95 bis 100—105 Sgr., mittler und ord. 65—75—80—85 Sgr., Brennerweizen 50—60—65 Sgr. — Roggen, neuer und alter, 70—75—80—86 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, neue, 50 55 Sgr., alte bis 64—66 Sgr. — Hafer, neuer, 33—42 Sgr., alter 44—52 Sgr. — Mais 56—60 Sgr. — Gemahlener Hirse 5—5½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.